

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

19.06.2018

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie
findet keine Schüler*

Ingeborg Bachman

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

nun können wir zum **301. Friedensweg** am **Sonntag**, den **01. Juli 2018**
um **14 Uhr** zum **Landsberg** (an der B 189 zwischen Dolle und Lüderitz) einladen.

Je nach Wetter und Waldbrandgefahr werden wir bis zu **5 km** unterwegs sein. Der
Landsberg ist die zweithöchste Erhebung in der Heide.

Das **Arbeitstreffen** beginnt erst am **Mittwoch** den **11. Juli 2018** um **19 Uhr** im Ortsteil
Milttern bei Malte Fröhlich und Kerstin Schumann. Adresse siehe oben. Die Verschiebung
hat mit dem Rudolstadt-Festival zu tun. Dieses Festival ist immer eine Gelegenheit,
Musikerinnen und Musiker kennenzulernen, die bei unseren Veranstaltungen auftreten
(Internet <http://www.rudolstadt-festival.de>).

Der diesjährige **Friedensritt** geht vom **20. bis 29. Juli** und führt zur Senne. Mit dem dortigen
Aktionskreis FREIE SENNE verbindet uns das gleiche Anliegen. Man kann den Friedensritt
auch mit dem Fahrrad begleiten und das auch nur auf einer Teilstrecke.
Internet <http://www.friedensritt.de>

Jetzt gab es die Meldung, dass wieder Militärkolonnen durch Sachsen-Anhalt rollen. Es sind
die ausgetauchten Truppen aus dem Baltikum. Unser wohl ältester Teilnehmer am 300.

Friedensweg, **Karl-Heinrich Schroedter** aus Stendal hat folgende Worte zur
Berichterstattung über den „Ostlandritt“ u. a. in der „Volksstimme vom 24. Mai 2018 "US
Kolonnen sorgen nicht nur für Verkehrsprobleme"

*Dazu mein Erleben Ende August 1939 , kurz nach meinem 11. Geburtstag: - spannend:
Motorräder, viele Armeefahrzeuge , Soldaten mit Stahlhelm in Kampfanzügen sammelten sich auf dem
Sömmerdaer Marktplatz um die St.-Bonifatius-Kirche. Am nächsten Morgen weiter " Nach Osten geht
unser Ritt..."*

*Was mögen Nachdenkliche, unsere Eltern gedacht haben als sie uns Kinder mahnten "...nicht so dicht
ran zu gehen?"*

Und jetzt? - In scheinbar friedlichen Zeiten - für uns ! Toleranz , unmündiges Schweigen.

*"Insgesamt rollen 7 000 Soldaten mit 2 000 Fahrzeugen durch Deutschland
in Richtung Osten. ... In Burg, unserem Sachsen-Anhalt will die US- Armee für 300 Fahrzeuge und für
600 junge Soldaten tanken."*

*Was soll das? Nach Osten - Dient das nicht weiterer Konfrontation unter Siegern des Weltkrieges,
satt unsere Freunde in Polen und im Baltikum durch Annäherung zu schützen.*

*Hat "unser Sachsen-Anhalt" mit der Phantomstadt "Schnöggersburg" in unserer Letzlinger Heide
nicht schon genug finanzielle und menschliche Probleme?*

Euer

Helmut Adolf

Der sogenannte BAMF-Skandal

es ist für mich eine recht ungewohnte Situation, in der ich eine Bundesbehörde in Schutz nehmen möchte, noch dazu eine, deren von der Politik vorgegebene Aufgabe unter anderem auch darin besteht, Menschen nach Afghanistan abzuschicken. Einerseits schicken alle Bundesregierungen die Bundeswehr seit 17 Jahren dort in den Krieg, in den letzten Jahren auch mit der Begründung, die dortige Sicherheitslage stabilisieren zu müssen und gleichzeitig erklärt die jetzige Bundesregierung Afghanistan zu einem sicheren Land, in das abgeschoben werden kann.

Wie sollen verantwortungsvolle Menschen im BAMF mit diesem Auftrag umgehen, ohne ihre Menschlichkeit mit jeder Abschiebung weiter zu verlieren? Jede Abschiebung, besonders in Länder, in denen Bürgerkriege und andere Kriege toben, ist eine menschliche Tragödie, unverantwortlich und unmenschlich.

Die Bundesregierung, die fortlaufend die Bundeswehr in Interventionskriege schickt, damit laufend weitere Fluchtursachen neu erschafft und bestehende verschärft, diese gleiche Bundesregierung verlangt eine verstärkte Abschiebung auch in Kriegsgebiete. Dies muss völlig logisch zu Zweifeln bei jedem Menschen führen, der nicht durch rassistische Motive verdorben ist.

Ein ganz wesentlicher Grundsatz einer jeden rechtsstaatlichen Entscheidung ist der: Im Zweifel für den Angeklagten oder Betroffenen. Wenn den MitarbeiterInnen des BAMF nun der Vorwurf lautstark in Stammtischmanier gemacht wird, sie hätten zu vielen Menschen ein bei uns Bleiben ermöglicht, dann haben diese MitarbeiterInnen ihre berechtigten Zweifel zu im besten Sinne rechtsstaatlichen Entscheidungen werden lassen. Von der Bundespolitik, allen voran vom Bundesinnenminister, wird ihnen folglich rechtsstaatliches Verhalten vorgeworfen.

In der Folge ist jetzt zu befürchten, dass diejenigen MitarbeiterInnen aus dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entfernt werden, die sich gerade von rechtsstaatlichem Handeln und menschlichen Grundpositionen leiten ließen. Diese politisch motivierte Säuberung wird im BAMF vor allem MitarbeiterInnen belassen und stärken, die politische Vorgaben skrupellos, ohne die von ihren Entscheidungen betroffenen Menschen und ihre Schicksale ausreichend in den Blick zu nehmen, unhinterfragt umsetzen.

Eichmann ist zum Tode verurteilt und hingerichtet worden, weil er eine politische Vorgabe unhinterfragt und ohne jede eigene Bewertung mit großem persönlichen Engagement umgesetzt und dabei unermessliches Leid und Tod über Millionen Menschen gebracht hat.

Genau dieses kritiklose Handeln und Entscheiden verlangt Seehofer nun von allen BAMF MitarbeiterInnen.

Ich möchte es ganz klar bewerten. Diejenigen, die im Moment lautstark gegen das BAMF argumentieren, sie knicken vorsehend gehorsam vor den Stammtischen - die mit der AfD in viele Parlamente eingezogen sind - ein. Dies ist ein zutiefst unwürdiges, feiges und unmenschliches Gebaren. Ich schäme mich einmal mehr für diese Regierung, die ich nicht gewählt habe.

Dieser Entwicklung gehört offen widersprochen und dem jetzigen Bundesinnenminister von uns der Vorwurf des Brandstifters gemacht. Innenminister Seehofer unternimmt den Versuch, die Gesellschaft weiter zu entsolidarisieren und zu spalten.

Er muss zurücktreten!

Malte Fröhlich